

bauen mieten wohlfühlen

Das Mitgliedermagazin
der Bauverein Ketteler eG

TITELTHEMA Mythos Schnee -
alle Fakten rund um den weißen Traum

AKTUELLES Eröffnung einer Tierarztpraxis

INTERN Neuer Aufsichtsratsvorsitzender



Bauverein
Ketteler eG

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Mitglieder,

langsam neigt sich das Jahr 2021 dem Ende entgegen. Da ist die neue Ausgabe der „bauen mieten wohlfühlen“ ein guter Anlass, um gemeinsam die Ereignisse der vergangenen Monate Revue passieren zu lassen: etwa die Sanierung einer unserer Wohnungen und den Neueinzug Am Inselbogen.

Auch für das neue Jahr hat die Bauverein Ketteler eG viele Pläne. Wir freuen uns zum Beispiel auf unsere Mitgliederversammlung. Zu dieser werden wir Anfang 2022 in der nächsten Ausgabe unseres Magazins einladen.

Abschließend wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022!

Ihr Jörg Dickmann
Hauptamtlicher Vorstand



BAUVEREIN KETTELER AKTUELL

Umstellung des IT-Programms



Das Stichwort „Digitalisierung“ hört man aktuell sehr oft. Auch wir nehmen die fortschreitende Digitalisierung ernst und wechseln zum 1. Januar 2022 unser bisheriges wohnungswirtschaftliches Programm, um mit WOWI PORT von Dr. Klein zukünftig ein modernes, webbasiertes Programm zu nutzen. Das „Projekt Systemwechsel“ läuft bereits das gesamte Jahr 2021, derzeit wird das ganze Team des Bauvereins im zukünftigen System geschult.

Ab Januar 2022 werden wir das neue Programm nutzen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eventuell kurzfristige Verzögerungen in der Bearbeitung vom Alltagsgeschäft auftreten können.

Eröffnung einer Tierarztpraxis

Wir freuen uns, als Nachmieter der ehemaligen Sparkassenfiliale am Inselbogen ab sofort die Tierarztpraxis Radev und Schilp begrüßen zu dürfen, die bereits seit 2010 in Münster tätig ist. Ab sofort ist die Praxis für Sie und Ihre tierischen Begleiter geöffnet.

TIERARZTPRAXIS
RADEV  SCHILP



Marie-Luise Kassebeer (rechts) vom Bauverein Ketteler überreichte ein Eröffnungsgeschenk an Anna Schilp und Miroslav Radev.

Von Tannengrün und Weihnachtssternen

Wenn es draußen früher dunkel wird, verbreiten Kerzen, Lämpchen, Glitzerkugeln und Deko-Nikoläuse drinnen einen ersten Hauch von Weihnachtsstimmung. Wer es richtig gemütlich haben will, holt sich mit frischem Tannengrün und farbenfrohen Weihnachtssternen obendrein die Natur ins Haus.

Auch wenn der Weihnachtsbaum noch in weiter Ferne liegt, können einzelne Tannenzweige jetzt festlich geschmückt werden. Mit kleinen Strohsternen, Kugeln oder auch einer LED-Lichterkette verziert, werden sie auf jeder Fensterbank zum Hingucker. Wer das nötige Talent mitbringt, kann auch herrliche Adventskränze selber binden oder gekaufte weiter verschönern. Allerdings ist hier absolute Vorsicht geboten, damit aus der Kombination von Tannenzweigen und Kerzenlicht kein gefährliches Brandrisiko wird.

Weihnachtssterne gibt es mittlerweile in vielen Farben und sie gelten zu Recht als beliebtes Mitbringsel im Advent. Wer seinem Geschenk eine persönliche Note verpassen möchte,

kann sich gern an einem selbstgestalteten Übertopf versuchen. Der Fachhandel bietet eine breite Auswahl an Töpfen und Utensilien zum Bemalen und Bekleben. Alternativ können Sie den Pflanzenballen in wasserundurchlässige Folie einschlagen (z. B. einen großen Gefrierbeutel) und den Weihnachtsstern in eine dekorative Tüte stellen. Diese kann dann nach Lust und Laune gestaltet werden. Die Tütenvariante eignet sich allerdings vor allem beim Verschenken und sollte nicht als dauerhafter „Übertopf“ zum Einsatz kommen, da sie für das regelmäßige Gießen ungeeignet ist. Falls Ihre Weihnachtstüte zu schön zum Verschenken geworden ist, stellen Sie doch einfach einen normalen Übertopf hinein.



Unkonventionell präsentiert sich der üppige Weihnachtssternbusch in zartem Rosé. Ganz schlicht, aber sehr wirkungsvoll wird er in einer farblich abgestimmten Einkaufstüte platziert. Adventliches Flair erzeugen angehängte Goldkugeln und farblich abgestimmte Kerzen.

LECKERES ENTDECKEN

Nachtisch zum Verlieben

Traumhaftes Schichtdessert mit Weintrauben



Zutaten:

- 1 kg kernlose Weintrauben (grüne oder blaue)
- 250 g Quark
- 250 g Mascarpone
- 250 g Schlagsahne
- 2 Packungen American Cookies
- 1 Päckchen Vanillin-Zucker
- 100 g Zucker

Zubereitung:

Schlagsahne schlagen. Aus Quark, Mascarpone und Zucker eine Creme zubereiten und mit der Schlagsahne verrühren. Kekse in einem Gefrierbeutel mit Hilfe eines Rollholzes grob zerbröseln.

Nun wird aufgeschichtet: Weintrauben halbieren und die Hälfte in eine große Schüssel geben. Darüber die Hälfte der Creme verteilen. Dann noch die Hälfte der zerbröselten American Cookies auf die Masse geben. Danach die jeweils andere Hälfte in der gleichen Reihenfolge schichten.

Oder in gleicher Reihenfolge auf einzelne Dessertgläser verteilen.

Tipp: Am besten lassen Sie das Dessert noch etwas stehen, damit die Creme sich verteilen kann.

Alles rund um den weißen Traum

Lautlos fallen die sanften Flocken vor dem Fenster. Die Landschaft hat sich in einen Wintertraum verwandelt. Kaum ein Geräusch ist zu hören. Alles ist ruhiger, langsamer, gedämpfter – Schnee verwandelt nicht nur unsere Umgebung, sondern auch uns selber. Seit jeher faszinieren die kleinen Flocken die Menschen und lassen uns von weißer Weihnacht träumen. Aber Schnee kann noch viel mehr ...

Weich und unschuldig wirken die weißen Flocken. Sie lassen das Grau des Novembers verschwinden, verwandeln die tristen Straßen und abgeernteten Felder in eine beeindruckende Winterlandschaft. Scheint die Sonne, werden ihre Strahlen vom Weiß des Schnees reflektiert, alles erscheint gleich viel heller. Der Alltagslärm wirkt gedämpfter, eine wohlthuende Stille breitet sich aus. Möglich macht das die eingeschlossene Luft zwischen den einzelnen Flocken. Ein langer Winterspaziergang wird so zur Wohltat für Körper und Seele. Und Schnee macht auch Spaß: Was wäre der Winter ohne Schlittenfahren, Schneeballschlacht und selbst gebaute Schneemänner? Grund genug, den Schnee genauer unter die Lupe zu nehmen.

Wie bildet sich Schnee überhaupt?

Der weiße Zauber entsteht, wenn sich in höheren, kalten Luftschichten kleine Tropfen unterkühlten Wassers an Kristallisationskeimen, wie etwa Staubeilchen oder Rußpartikeln, anlagern und dort gefrieren. Allerdings passiert dies nur, wenn in den Wolken Temperaturen zwischen minus vier und minus 20 Grad Celsius herrschen. Ist es kälter, schneit es in der Regel nicht mehr, da die Luft zu trocken ist. Die größte Chance auf Schnee besteht, wenn die Temperaturen bei uns am Boden um den Gefrierpunkt liegen. Die zunächst winzigen Schneekristalle legen den weiten Weg gen Erde zunächst noch in den Wolken zurück und werden stetig größer und vielfältiger, weil sich immer mehr Wasserdampf an ihnen festsetzt. Bei ihrer Reise passieren sie verschiedene Luftschichten und nehmen je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit unterschiedliche Grund-

formen an. So bilden sich bei tieferen Temperaturen Plättchen und hohle Prismen, bei höheren Temperaturen Eisnadeln. Am häufigsten sind sogenannte Dendriten mit vielen Verzweigungen, die an Sterne erinnern – der typische Schneekristall.

Warum ist Schnee weiß?


Obwohl kein Schneekristall dem anderen gleicht, haben sie eins gemein: Sie sind immer sechseckig, was mit der molekularen Struktur des Wassers zusammenhängt. Die Kristalle fallen meist jedoch nicht einzeln zu Boden, sondern sind zu mehreren durch kleine Wassertropfen miteinander verbunden – das bezeichnen wir dann als Schnee. Je milder die Temperaturen, desto größer und feuchter sind die Flocken. Durch den Einfluss von Wind, Sonne, Temperatur und sonstigen Niederschlägen wird aus frischem Schnee nach und nach körniger Altschnee.

Warum aber ist Schnee weiß und nicht durchsichtig, obwohl er aus gefrorenem Wasser besteht? Das liegt daran, dass sich die vielen Kristalle wie kleine Spiegel verhalten, die das Licht unterschiedlich brechen. Trifft ein Lichtstrahl auf eine Schneeflocke, wird er mehrfach gebrochen und das weiße Licht vollständig reflektiert. Vermischt sich der Schnee mit Dreck, nimmt er Schattierungen bis hin zu schmutzigem Grau an.

Wichtiger Wärmeisolator

Schnee ist nicht bloß schön anzuschauen, er ist auch in vielerlei Hinsicht für Lebewesen von Bedeutung. So schützt er unzählige Pflanzen und Tiere während der kalten Jahreszeit vor dem Erfrieren. Denn so seltsam es klingen mag – Schnee wärmt. Da frisch gefallener Schnee zu bis zu 95 Prozent aus eingeschlossener Luft besteht, ist er ein guter Wärmeisolator. Einige Tiere lassen sich bei heftigem Schnee einfach einschneien und überstehen auf diese Weise selbst starke Stürme und strengen Frost. Unter einer wärmenden Schneedecke sind ebenso zahlreiche Pflanzen vor den eisigen Winden geschützt. Wir Menschen nutzen diese Isolierwirkung des Schnees beim Bau von Iglus.

Schnee wirkt sich zudem auf unser Klima aus. Global gesehen hat die Schneedecke einen immensen Einfluss auf die Energiebilanz. Sie wirft bis zu 85 Prozent der einfallenden kurzwelligeren Sonnenstrahlung zurück, was die Temperaturen im Winter deutlich senkt und das Abschmelzen im Frühling verzögert. Zudem erfüllt Schnee eine wichtige Funktion als temporäres Wasserreservoir: Er sammelt die Niederschläge und gibt sie bei der Schmelze schnell wieder frei. Insgesamt circa 2,6 Prozent des



gesamten Wassers auf der Erde sind übrigens dauerhaft in Eis und Schnee gebunden – in Form von Gletschern, Eisbergen und Schnee auf Berggipfeln.

Flocken aus der Kanone

Auch die Ski- und Tourismusindustrie in den Wintersportregionen ist vom Schnee abhängig. Zahlreiche Hotels, Restaurants, Geschäfte und Skischulen leben quasi ausschließlich von den Umsätzen der Wintermonate.

Kein Wunder, dass Pisten mit Hilfe von Schneekanonen mit künstlichem Weiß präpariert werden, um bei ausbleibendem Schneefall Einbußen zu vermeiden. Mehrere tausend solcher Anlagen stehen allein in den Alpen. Da der Kunstschnee kompakter ist als natürlicher Schnee, ist er bei vielen Wintersportlern wegen der höheren Verletzungsgefahr eher unbeliebt. Auch Naturschützer sind gegen diesen künstlichen Eingriff in die Natur. Gründe dafür sind hoher Strom- und Wasserverbrauch, Auswirkungen auf die Vegetation durch eine künstlich verlängerte Schneesaison und die teilweise zugesetzten Bakterien.

Traum von der weißen Weihnacht

„Schneeflockchen, Weißbröcken, wann kommst Du geschneit?“ – die-

ses Lied gehört zur Weihnachtszeit wie „O Tannenbaum“ und „Stille Nacht, heilige Nacht“. Groß und Klein verbinden mit dem idealen Weihnachtsfest eine weiße Landschaft. In Weihnachtsfilmen und -shows ist der Schnee meist allgegenwärtig und verstärkt unsere Vorstellung von der weißen Weihnacht. Doch rein statistisch gesehen besteht in unseren Breiten lediglich eine Wahrscheinlichkeit von rund 15 Prozent für weiße Festtage. Und auch wenn mancher meint sich anders zu erinnern: Das war auch früher so. Schuld ist der für Schnee eher ungünstige Termin gleich am Winteranfang – richtig kalt wird es meist erst später. Doch woher kommt dann der Traum von der weißen Weihnacht? Forscher haben herausgefunden, dass diese Wunschvorstellung erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand.

In Europa tauchten die ersten Postkarten mit Motiven von verschneiten

Land-schaften mit Weihnachtsdekoration auf. Diese stammten von deutsch- und englischstämmigen Auswanderern von der stets schneereichen Ostküste der Vereinigten Staaten, die so bei ihren Verwandten in der Heimat die Schneeromantik entfachten.

Gleichzeitig veränderte sich zu dieser Zeit das Verhältnis der Menschen zum Winter. Schnee wurde nicht mehr mit Kälte, Hunger und Krankheit verbunden, sondern als Freizeitaktivität entdeckt, erste Wintersportorte entstanden. Und zudem verleiht frisch gefallener Schnee einen ganz besonderen Zauber und lässt die Welt ein klein bisschen stillstehen. Wie Weihnachten eben.

Heizen und Lüften

Sieben Fragen – sieben Antworten

Mit der kalten Jahreszeit beginnt auch die Heizperiode. Die folgenden Tipps helfen, Schimmel zu vermeiden und Heizkosten zu sparen.



Wie oft sollte ich lüften?

Mindestens zweimal täglich ungefähr fünf Minuten – vorzugsweise morgens nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafengehen. Mehrere Fenster komplett öffnen, sodass die Luft durchziehen kann. Der Durchzug trägt die feuchte Luft auf diese Weise zügig aus der Wohnung, ohne dass die Räume auskühlen. Die trockene Luft heizt sich schnell wieder auf (deutlich früher als feuchte).



Reicht es aus, die Fenster auf Kipp zu öffnen?

Nein. Die Luft tauscht sich bei gekipptem Fenster nur sehr langsam aus. Zugleich kühlen dabei die Wandbereiche um die Fenster aus. Das begünstigt die Schimmelbildung.



Wann sollte ich unbedingt lüften?

Grundsätzlich nach dem Bügeln, Kochen oder Duschen. Denn dabei entsteht viel Wasserdampf, der möglichst schnell wieder entweichen sollte.



Darf ich auch bei Regenwetter lüften?

Ja. Die kalte Außenluft ist auch bei Regenwetter meist trockener als die warme Zimmerluft. Allerdings sollte es nicht in die Wohnung regnen.



Welche Zimmertemperatur ist ideal?

Bei Anwesenheit sollten Wohnzimmer, Kinderzimmer, Küche und Bad etwa eine Temperatur von 20 bis 22 Grad aufweisen. Im Schlafzimmer reichen nachts 18 Grad.



Schalte ich die Heizung bei Abwesenheit ab?

Nein. Die Heizung sollte auch bei Abwesenheit nicht ganz ausgestellt werden, denn das begünstigt Schimmel. Außerdem ist das Aufheizen eines ausgekühlten Raumes deutlich teurer als durchgehendes Heizen auf leicht abgesenkter Temperatur.



Was sollte ich noch beachten?

Türen schließen: Halten Sie die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen.

Abstand halten: Stellen Sie außerdem keine großflächigen Möbel direkt an die Wände – besonders wichtig bei kühleren Außenwänden. Mit einigen Zentimetern Abstand kann die Luft zirkulieren – und Feuchtigkeit abtransportieren.

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender Wir stellen Herrn Ulrich Francke vor

Von 2003 bis 2021 war Herr Bernhard Timmermann Aufsichtsratsvorsitzender der Bauverein Ketteler eG. Nun steht sein Nachfolger fest: Herr Ulrich Francke, der bereits seit 1986 Mitglied der Bauverein Ketteler eG ist, im Jahr 1999 gemäß den Regularien aus der Mitgliedschaft in den Aufsichtsrat gewählt und nun von den Aufsichtsratsmitgliedern in der ersten konstituierenden Aufsichtsratssitzung nach der Mitgliederversammlung 2021 zum Vorsitzenden gewählt wurde. In dieser konstituierenden Aufsichtsratssitzung werden – neben dem Vorsitz – auch der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, der Schriftführer sowie der stellvertretende Schriftführer und der Prüfungsausschuss gewählt.



Fünzig Jahre vermietet Zeit für eine Neugestaltung

Vor Kurzem nahmen wir die Sanierung einer zuvor fünfzig Jahre lang vermieteten Wohnung vor. Im Rahmen der Sanierung widmeten wir uns verschiedenen Bereichen: der elektrischen Anlage und Heizung, den Türen, Bodenbelägen, Fensterbänken sowie dem Badezimmer und der Küchenvorbereitung.



Alle Räume wurden entkernt und die Substanz neu aufgebaut.

Die Sanierungskosten lagen bei 750 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Berücksichtigen wir die lange Mietzeit, so liegen wir mit fünfzig Jahren Mietdauer bei fünfzehn Euro pro Quadratmeter im Jahr. Zum Vergleich: Wir geben durchschnittlich, bezogen auf den Gesamtbestand, zwanzig Euro pro Quadratmeter und Jahr für laufende Instandhaltung aus.



Technik und Innenausstattung sind jetzt auf dem neuesten Stand.



Neue Mitarbeiterfotos

Vor Kurzem setzte der Fotograf Thomas Mohn das gesamte Team der Bauverein Ketteler eG frisch in Szene. Unsere neuen Mitarbeiterfotos nutzen wir für verschiedene Plattformen: zum Beispiel unserer Website. Schauen Sie doch gerne einmal vorbei!



Bauverein
Ketteler eG

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Donnerstag: 08.00 – 13.00 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr
Freitag: 08.00 – 12.30 Uhr

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Hauptamtlicher Vorstand

Jörg Dickmann • 0251 48210-16
E-Mail: dickmann@bauverein-ketteler.de

Leiterin Rechnungswesen

Andrea Eusterwiemann • 0251 48210-15
E-Mail: eusterwiemann@bauverein-ketteler.de

Rechnungswesen

Markus Rödder • 0251 48210-29
E-Mail: roedder@bauverein-ketteler.de

Rechnungswesen / Vermietung

Maria Siemann • 0251 48210-30
E-Mail: siemann@bauverein-ketteler.de

Allgem. Verwaltung

Sabine Holst • 0251 48210-0
E-Mail: holst@bauverein-ketteler.de

Allgem. Verwaltung / Vermietung

Marie-Luise Kassebeer • 0251 48210-27
E-Mail: kassebeer@bauverein-ketteler.de

Leiter Technische Abteilung

Dirk Woltering • 0251 48210-11
E-Mail: woltering@bauverein-ketteler.de

Technische Abteilung

Viola Kruth-Brunsing • 0251 48210-12
E-Mail: kruth-brunsing@bauverein-ketteler.de

Burkhard Beckers • 0251 48210-31

E-Mail: beckers@bauverein-ketteler.de

Christian Beilschmidt • 0251 48210-13

E-Mail: beilschmidt@bauverein-ketteler.de

Ramona Lüttecke • 0251 48210-0

Impressum

Herausgeber:

Bauverein Ketteler eG
Kappenberger Damm 58 d
48151 Münster
Telefon: 0251 48210-0
Telefax: 0251 48210-50
E-Mail: info@bauverein-ketteler.de
www.bauverein-ketteler.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Jörg Dickmann

Text und Gestaltung:

stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Auflage: 1.230

Druck: Druckerei Limberg,
Eulerstraße 5, 48155 Münster

Bildnachweis:

Shutterstock:
Subbotina Anna, BarthFotografie,
Chatham172, MJTH, Yevhen Prozhyrko